

Der Gemeindevorstand Eduard Poller starb am 21. November 1898. Sein Sohn Franz Emil Poller, der sich bereits seit 1886 als Gemeindeältester um die Interessen der Gemeinde mitbemüht hatte, wurde Nachfolger in diesem Amte und richtete sein Augenmerk zunächst u. a. auf die archivalische Ordnung der auf amtlichem Wege erwachsenen und in amtlichem Interesse aufzubewahrenden Schriftstücke (Akten); demzufolge wurde 1899 das Gemeindearchiv den großörtlichen Verhältnissen entsprechend angelegt, in Abteilungen gegliedert und mit Repertorien versehen. An hiesigen regelnden Verfügungen sind seitdem teils neu, teils in verbessertem Inhalte und Gewande der Reihe nach erschienen: das Regulativ, die Ausschließung säumiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungen betreffend, vom 9. März 1900, der Auszug polizeilicher Vorschriften vom 13. Januar 1901, das Regulativ über die Erhebung von Abgaben bei öffentlichen Lustbarkeiten usw. vom 15. März 1901, die Feuerlöschordnung vom 26. März 1901, das Ortsstatut, die Errichtung einer Freibank betreffend, vom 1. April 1901, das Ortsstatut für die Gemeinde Schönheiderhammer vom 14. Februar 1902, das Regulativ über die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben vom 31. Januar 1903, die Volksschulordnung vom 2. November 1903 u. a.<sup>46)</sup>

Die Eisenwerke der Firma Karl Edler von Quersfurth haben in dem letzten Jahrzehnte mancherlei bauliche Vergrößerungen erfahren. Wenn man das derzeitige Bild des Etablissements mit der Ansicht aus dem Jahre 1891 vergleicht (s. die Abbildungen), so fallen einem in betreff der gegenwärtigen Verhältnisse zwei größere Gebäude im Mittelgrunde des Werkskomplexes auf, nämlich die im Jahre 1901 errichteten Anstalten der Graugießerei, sowie der Modell- und Maschinenwerkstätten.\*) Bemerkenswert aus der letzten Zeit (Sommer und Herbst 1907) sind die umfangreichen Erweiterungsbauten an der dem Werke gehörigen Anlage des Bahnanschlußgleises (mit Überbrückung der Mulde), ferner die Errichtung eines neuen Kupolofens und einer neuen Stahlgießerei. Weitere Neubauten und Vergrößerungen, u. a. wohl auch eine eigne elektrische Lichtanlage, stehen bevor. Man sieht, die Besitzer versäumen nichts, um ihr Etablissement stets auf der Höhe der konkurrenzreichen Zeit zu erhalten; dies gilt ganz besonders auch für die Maßnahmen auf dem technischen Gebiete der innern Veredelung und Vollkommenheit, wie an anderer Stelle d. B. näher ausgeführt wird (s. Gewerbewesen). So großartige Leistungen erwarben natürlich den Herren Edlen von Quersfurth und ihrer Firma die ehrenvollsten Auszeichnungen auf öffentlichen Industrieausstellungen und anderweit. Die Firma erhielt an ausgelobten Prämien u. a. in Chemnitz 1867 die Bronzemedaille, Wittenberg 1869 silberne Medaille, Dresden 1875 silberne Medaille, Halle 1881 Bronzemedaille, Moskau 1882 große silberne Medaille, Berlin 1893 goldene Medaille, Freiberg 1894 goldene Medaille, Lübeck 1895 goldene Medaille, Leipzig 1897 goldene Medaille, Plauen 1905 sächsische Staatsmedaille und Zwickau 1906 sächsische Staatsmedaille. Der Industriezweig der Spezial-Koststabgießerei wurde bedacht mit silberner Medaille in Gera 1903, großer silberner Medaille sowie erster Auszeichnung in Linz 1903, silberner Medaille in Chemnitz 1904, silberner Medaille in München 1905, Staatsmedaille in Plauen 1905 und goldener Medaille in Zwickau 1906.<sup>50)</sup>

\*) Am 15. November 1903 fiel die alte Werkschlosserei (mit vielen wertvollen Werkzeugen und Maschinen) einem Schadenfeuer zum Opfer.